



Antwort zur Anfrage Nr. 1438/2024 der CDU-Stadtratsfraktion betreffend **Kreisverkehre (CDU)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

- 1. An welchen Kreuzungen wurde bereits konkret die Umwandlung in einen Kreisverkehr untersucht oder in Erwägung gezogen?*
- 2. Welche Kreuzungen bieten ausreichend Platz, um einen Kreisverkehr zu realisieren, ohne dass es zu erheblichen Eingriffen in die bestehende Infrastruktur oder angrenzende Grundstücke kommt?*
- 3. Gibt es Abschätzungen, für welche Art von Kreuzungen der Bau eines Kreisverkehrs zu einem besseren Verkehrsfluss und so zu einer effizienteren Mobilität aller Verkehrsteilnehmer führt?*

Zu 1. bis 3.:

Der Verwaltung sind die Vorteile und Möglichkeiten, die mit Kreisverkehren einhergehen, bekannt. Aus diesen Gründen kamen bei Planungsprojekten auch bereits Kreisverkehre zum Einsatz, wenn die Gegebenheiten dies ermöglicht haben (z.B. Große Langgasse, Eugen-Salomon-Straße).

Grundsätzlich prüft die Verwaltung im Zuge von Straßenumplanungen immer auch die Optionen zur leistungsfähigen Abwicklung der Verkehre an Knotenpunkten. Hierfür ist die Verortung von Kreisverkehren eine denkbare Option, die jedoch gemäß Richtlinien und Regelwerke, an bestimmte Voraussetzungen geknüpft ist.

In der Regel benötigen Kreisverkehre mehr Fläche als einfache Kreuzungen, besonders bei größeren Durchmessern. Die Platzverhältnisse in den Mainzer Bestandsstraßen geben daher nur selten Raum für den Bau von Kreisverkehren. Darüber hinaus sind Kreisverkehre bei mittleren Verkehrsmengen geeignet. Zudem sollten alle in den Kreisverkehr führenden Verkehrsarme etwa gleich starke Fahrzeugfrequenzen aufweisen, da sonst die Vorfahrtsregelung im Kreis für Rückstau und verzögerte Verkehrsabwicklung auf dem untergeordneten schwächeren Arm sorgt. Entsprechend sind bei höherem Verkehrsaufkommen ampelgeregelt Kreuzungen vorteilhafter.

Dabei ist es auch wichtig, jeden Knotenpunkt individuell zu betrachten. Die Entscheidung für oder gegen einen Kreisverkehr hängt von vielen Faktoren ab und erfordert eine sorgfältige Planung unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten. Aus diesem Grund werden Knotenpunktplanungen immer im Zusammenhang mit dem Gesamtumbau der Straßen geplant. Eine Art allein stehende Potentialanalyse zur Umwandlung bestehender signalgesteuerter Knotenpunkte in Kreisverkehrsplätze gibt es derzeit nicht. Da der Bau von funktionsfähigen Kreisverkehren immer auch mit den zu- und abführenden Straßen zusammenhängt, scheint eine alleinstellte Betrachtung nicht sinnvoll.

4. Welche Maßnahmen haben sich als sinnvoll erwiesen um an einem Kreisverkehr die Verkehrssicherheit, insbesondere für Fußgänger und Radfahrer, zu verbessern?

Kreisverkehre sind generell ein gutes Instrument für verkehrssichere Infrastruktur für alle Verkehrsteilnehmer:innen. Sie verringern Fahrgeschwindigkeiten und erhöhen die Verkehrssicherheit, da sie eine gleichberechtigte Verkehrsführung für alle einmündenden Straßen schaffen. Fußgängerüberwege bringen eindeutige Vorrangregeln für den Fußverkehr mit sich. Die verbesserte Übersichtlichkeit bedeutet auch für Radverkehr Verkehrssicherheit.

5. Gibt es Abschätzungen, welche Kosten bei der Umwandlung einer normalen Kreuzung in einen Kreisverkehr entstehen?

Nein, da Planung und Umbau immer im Zusammenhang mit der gesamten Straßenplanung stehen.

Mainz, 08. Oktober 2024

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger
Beigeordnete